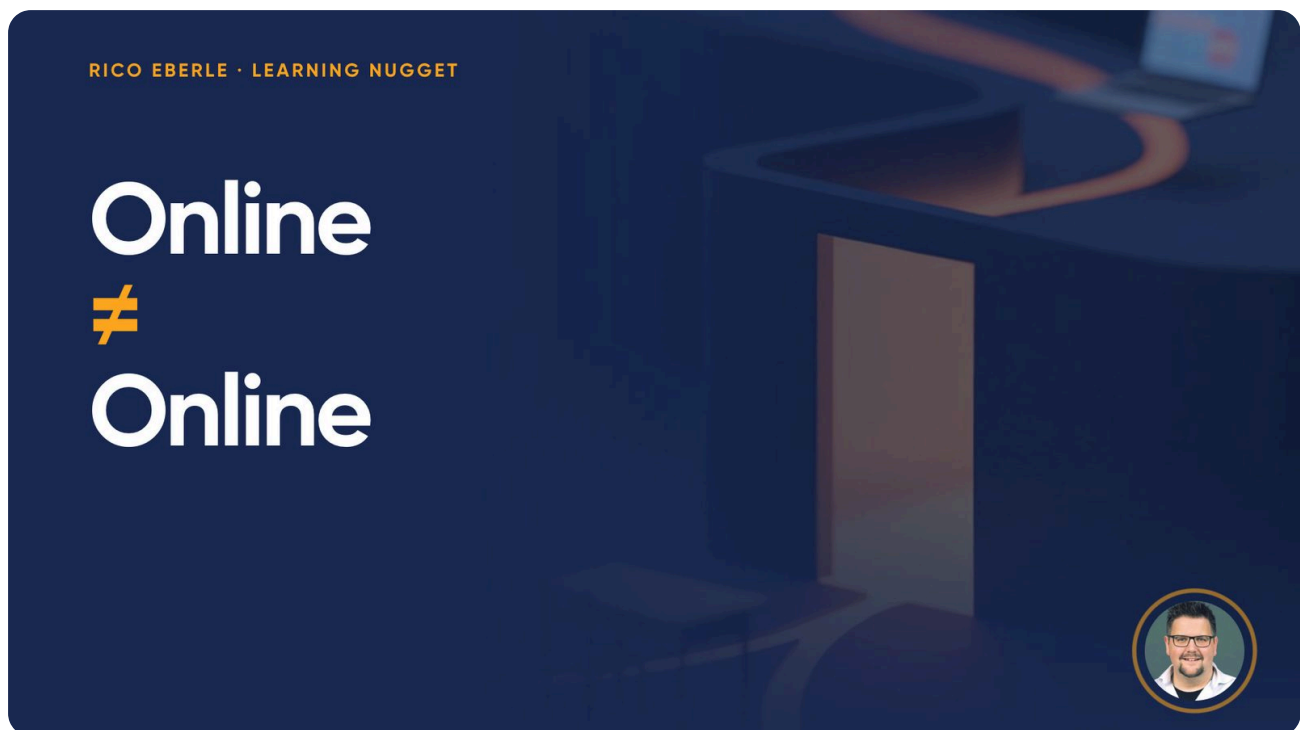


LEARNING NUGGET E-LEARNING & KI 19. SEPTEMBER 2026

Online ist nicht gleich online

Warum die Frage «Präsenz oder online?» zu kurz greift und wie drei Dimensionen helfen, digitale Lernangebote ehrlich zu beschreiben und passend zu wählen.

Von Rico Eberle, E-Learning-Experte für Weiterbildung und Gemeinderat in Dübendorf



Video zum Beitrag

Dieses Learning Nugget gibt es als Video mit Transkript (1:33 Min.). QR-Code scannen oder Link öffnen:

ricoeberle.ch/blog/online-ist-nicht-gleich-online/

«Diesen Lehrgang gibt es auch online.» So ein Satz klingt nach einer klaren Auskunft. Er sagt aber erstaunlich wenig. Gemeint sein kann eine Live-Lektion per Videokonferenz, ein Präsenzlehrgang mit digitaler Lernplattform oder ein Lernpfad, den man ganz allein durcharbeitet. Alle drei tragen dasselbe Etikett. Für Lernende fühlen sie sich völlig verschieden an.

Warum «Präsenz oder online?» zu kurz greift

Die übliche Frage unterscheidet nur nach dem Ort. Der Ort ist aber nicht das, was ein Lernangebot didaktisch ausmacht. Unterricht mit festen Zeiten bleibt auch in der Videokonferenz ein Stundenplan. Die Lernenden sparen den Weg, aber wann und in welchem Tempo gelernt wird, bestimmt weiterhin die Schule.

Das Diagramm zeigt auf einem dunkelblauen Hintergrund drei horizontale, abgerundete Rechtecke, die verschiedene Lernangebote repräsentieren. Jedes Rechteck ist mit einem orangefarbenen 'online'-Sticker versehen. Links neben den Rechtecken steht der Text 'Gleiches Etikett' in weißer Schrift und 'Didaktisch liegen Welten dazwischen.' in orangefarbener Schrift. Unten rechts befindet sich ein kreisförmiges Profilbild eines Mannes mit Brille.

Lehrangebot	Etikett
Live-Lektion per Videokonferenz	online
Präsenzlehrgang, digital unterstützt	online
Selbstgesteuerter Lernpfad	online

Drei sehr verschiedene Angebote, alle mit demselben Etikett «online».

Drei Dimensionen statt einer

Ich beschreibe Lernangebote deshalb entlang von drei Dimensionen:

- 1. Flexibilität:** Wer bestimmt Ort, Zeit und Tempo?
- 2. Führung und Verbindlichkeit:** Wie stark strukturiert und begleitet die Schule das Lernen?
- 3. Selbstregulation:** Wie viel Planung und Durchhaltevermögen verlangt das Modell von den Lernenden?

Daraus ergeben sich vier Typen: das Online-Klassenzimmer, die Schule mit digitalem Lernökosystem, das digitale Selbstlernmodell und der Baukasten, der mehrere Formate nebeneinander anbietet. Die Typologie ist eine konzeptionelle Darstellung für die kaufmännische Weiterbildung, keine Bewertung einzelner Schulen.

Ganz neu sind diese Dimensionen nicht. Das Modell der Community of Inquiry von Garrison, Anderson und Archer (2000) beschreibt für das Online-Lernen neben sozialer und kognitiver Präsenz auch eine Teaching Presence: die Gestaltung und Begleitung des Lernens durch die Lehrenden. Das liegt nahe an meiner zweiten Dimension.

Flexibilität hat einen Preis

Mehr Flexibilität verschiebt Verantwortung zu den Lernenden. Wer Ort, Zeit und Tempo selbst wählt, muss auch selbst planen, dranbleiben und den eigenen Fortschritt im Blick behalten. Eine Übersichtsarbeit von Broadbent und Poon (2015) zeigt, dass solche Selbstregulationsstrategien beim Online-Lernen mit dem Lernerfolg zusammenhängen, etwa das Zeitmanagement.



Je flexibler das Format, desto mehr Verantwortung liegt bei den Lernenden.

Das flexibelste Modell ist darum nicht automatisch das beste. Entscheidend ist die Passung zur Zielgruppe.

Eine Übung für dein Team

Mein Vorschlag für die nächste Teamsitzung: Nehmt einen eigenen Lehrgang und schätzt ihn auf den drei Dimensionen ein, jeweils von «tief» bis «hoch». Dann stellt ihr drei Fragen:

- **Stimmt die Beschreibung?** Würde jemand aus der Zielgruppe den Lehrgang anhand des Prospekts gleich einordnen?
- **Passt die Selbstregulation zur Zielgruppe?** Wer neben Beruf und Familie lernt, braucht vielleicht Flexibilität, aber auch klare Etappen.

- **Wo fehlt Unterstützung?** Wenn ihr viel Flexibilität bietet, was gebt ihr den Lernenden mit, damit sie damit umgehen können?

Nicht: Präsenz oder online?
Sondern: Welche Balance passt zu wem?



Die bessere Frage: Welche Balance passt zu welcher Zielgruppe?

Die Antworten führen meist zur eigentlichen Frage: Brauchen wir flexiblere Angebote oder bessere Unterstützung für die Flexibilität? Nicht Präsenz oder online, sondern die Balance aus Flexibilität, Führung und Selbstverantwortung, die zu euren Lernenden passt.

Häufige Fragen

Was heisst «online» bei einem Lehrgang?

Das Etikett sagt wenig: Gemeint sein kann eine Live-Lektion per Videokonferenz, ein Präsenzlehrgang mit digitaler Lernplattform oder ein Lernpfad, den man allein durcharbeitet. Für Lernende fühlen sich diese Formate völlig verschieden an.

Woran erkenne ich, welches Lernangebot passt?

Statt nur nach Präsenz oder online zu fragen, hilft der Blick auf drei Dimensionen: Flexibilität, Führung und Verbindlichkeit sowie Selbstregulation. Entscheidend ist die Passung zur Zielgruppe; das flexibelste Modell ist nicht automatisch das beste.

Warum ist Selbstregulation beim Online-Lernen wichtig?

Mehr Flexibilität verschiebt Verantwortung zu den Lernenden: Sie müssen selbst planen, dranbleiben und den eigenen Fortschritt im Blick behalten. Eine Übersichtsarbeit von Broadbent und Poon (2015) zeigt, dass Selbstregulationsstrategien wie Zeitmanagement beim Online-Lernen mit dem Lernerfolg zusammenhängen.

Quellen

1. Garrison, Anderson & Archer: Critical Inquiry in a Text-Based Environment (2000)
[https://doi.org/10.1016/S1096-7516\(00\)00016-6](https://doi.org/10.1016/S1096-7516(00)00016-6)
2. Broadbent & Poon: Self-regulated learning strategies & academic achievement in online higher education learning environments (2015)
<https://doi.org/10.1016/j.iheduc.2015.04.007>



ÜBER DEN AUTOR

Rico Eberle

Rico Eberle ist E-Learning-Experte, Betriebsökonom FH und Gemeinderat in Dübendorf. Er präsidiert den Stiftungsrat der Stiftung Weiterbildungskurse Dübendorf (WBK). In den Learning Nuggets erklärt er Forschung zu Lernen, KI und digitaler Souveränität kurz und mit Quellen.

Kontakt: ricoeberle.ch · LinkedIn: [linkedin.com/in/rico-eberle](https://www.linkedin.com/in/rico-eberle)

LIZENZ

Text, Transkript und Video von Rico Eberle stehen unter der Lizenz CC BY 4.0 (ausgenommen Musik und Soundeffekte des Videos). Du darfst die Inhalte teilen und bearbeiten, auch im Unterricht, wenn du die Quelle nennst.
creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

ZITIERVORSCHLAG

«Online ist nicht gleich online», Rico Eberle, ricoeberle.ch, 2026, <https://ricoeberle.ch/blog/online-ist-nicht-gleich-online/>, CC BY 4.0